

Protokoll

	Dienstag, 13.12.2016 14:00 Uhr – 15:00 Uhr Raum 210	Wer
	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes Protokoll : Frau Blümel	
1.	<p>Anmerkung zum letzten Protokoll</p> <p><u>TOP 4</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frau Blümel hat Frau Nemsmann bzgl. der gewünschten Einbahnstraßenregelung in der Kirchenstraße bei der Grundschule Niendorfer Straße zurückgerufen. Ihr wurde die Rechtslage erläutert. <p><u>TOP 5</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herr Fensky hat für die AG Rad und Frau Blümel für die AG Schulwegsicherung an Frau Streichert eine Rückmeldung bzgl. des Verkehrsübungsplatzes gegeben, unter Nennung der Komplikationen (Teuer, Unterhaltungsaufwand?). Beide AGs halten dies allerdings für eine gute Idee. Frau Blümel erwähnt, dass die AG Schulwegsicherung momentan andere Prioritäten hat. Herr Bertram schlägt vor, über dieses Thema Ende nächsten Jahres in der für den im Ausschuss für Schule und Sport vorgesehenen Mitteilungsvorlage zu berichten. <p><u>TOP 6</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frau Blümel hat sich bei den GS Immenhorst und Glashütte-Süd erkundigt, inwiefern hier noch die Laufbus-Aktion für die Schüler fortgeführt wird. <ul style="list-style-type: none"> → GS Glashütte-Süd: Frau Kowitz (Schulsekretärin) berichtete, dass die Aktion immer von der Schule angeboten werde. Letztes Halbjahr sei es genutzt worden. Hier seien zunächst die Kinder mit den Eltern gegangen, irgendwann seien die Kinder auch alleine zu Fuß gegangen. Momentan werde es leider nicht angenommen, die meisten Eltern würden ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen. → GS Immenhorst: Frau Bauer-Plambeck (Schulleiterin) berichtete, dass die Aktion sehr gut angenommen werde und sie es toll fände. Es gebe hier eine Gruppe von zehn Erstklässlern und zwei Eltern aus der Siedlung Kielort. Die Eltern würden sich regelmäßig treffen und immer sehr gut absprechen. Sie überqueren mit den Kindern zusammen bspw. die Segeberger Chaussee. Außerdem erklärte Frau Bauer-Plambeck, dass sie alle Teilnehmer (Kinder und Eltern) Verträge unterschreiben ließe, in denen bspw. geregelt ist, wie man sich in der Gruppe verhält und dass man absagt, wenn man nicht mitkommt. Muster gebe es wohl von einem Verkehrsclub, sie war sich aber nicht sicher. Frau Blümel hat sie darum gebeten, ihr einen Mustervertrag zuzusenden. Die Unterlagen sind dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt. 	

	<p>Die AG begrüßt diese Aktion.</p> <p><u>TOP 7</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herr Mette erinnerte Frau Blümel daran, dass der aufgestellte Schulwegplan von der Schulkonferenz beschlossen werden muss. Da diese aus Elternvertretern bestehe, wäre es sinnvoll, dass Eltern an der AG teilnehmen. 	
2.	<p>Überarbeitung Schulwegplan GS Pellwormstraße</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Schulwegplan aus dem Jahr 2001 wurde gemeinsam angeschaut. Herr Bertram klärt zunächst, welche Schuleinzugsgrenzen hier bestehen: Oadby and Wigston-Straße, Waldstraße, Friedrichsgaber Weg, Rathausallee. Die Kinder, die auf der nördlichen Seite der Rathausallee wohnen, würden die GS Pellwormstraße besuchen. ▪ In dem Plan fallen bereits einige Gefahrenpunkte weg: ▪ <u>Punkt 1</u>: Die LSA wurde bereits gebaut. Es wird angemerkt, dass es keine FLSA sei. ▪ <u>Punkt 2</u>: Ob schlechte Sichtverhältnisse bestehen, muss bei der Schulwegbegehung überprüft werden. Sofern hier ein Fahrzeug aus der Pellwormstraße in den Friedrichsgaber Weg fahre, würden die Fußgänger häufig nicht gut gesehen werden. Herr Illert, der selbst diese Grundschule besucht hat, merkt an, dass der Fußweg im Rubensweg / Pellwormstraße nicht ausreichend befestigt und daher oftmals matschig sei. ▪ Außerdem soll von Frau Delfin im Plan ergänzt werden, dass in der Pellwormstraße zum Friedrichsgaber Weg (gegenüber der Norderstraße) eine Durchgangs- und fahrmöglichkeit besteht. ▪ <u>Punkt 3</u>: In der Großen Heide sind mehrere Maßnahmen erfolgt. Hier wurden bspw. Dreiecksmarkierungen mit Vz. 136 sowie Aufpflasterungen aufgebracht. Die Situation wurde somit entschärft. ▪ <u>Punkt 4</u>: Frau Koß berichtet, dass hier eine Straßenlaterne errichtet wurde, auch Frau Pohl-Kraneis bestätigt dies. ▪ Die Info über die Verhaltensregeln im verkehrsberuhigten Bereich ist gut und soll beibehalten werden. ▪ Herr Hädicke-Schories weist auf fehlerhaften Text hin (bspw. In der Großen Heide, Frans-Hals-Ring, Rembrandtweg. Diese werden im geplanten Schulwegplan behoben. ▪ Weitere Gefahrenpunkte werden ggf. die Fragebogenauswertung und die Zukunftswerkstatt aufzeigen. 	Alle
3.	<p>Aktuelle Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Einsatzberichte der Polizei für die morgendliche Überwachung an den Schulen wird Herr Hädicke-Schories für die nächste Sitzung vorbereiten und präsentieren. 	Herr Hädicke-Schories

4.	Termine: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nächste AG - Dienstag, 07.02.2017, 14:00-16:00 Uhr; Raum 210 (die AG am 03.01.17 findet nicht statt). 	
5.	Sonstiges <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frau Blümel berichtet von einer Klage der Firma Hartmann-Plan. Der Schulwegplan für die GS Falkenberg ist der einzige Plan, der von dieser Firma erstellt worden ist. Ob die Klage die Schulwegpläne betrifft, ist unklar. Diese sind jedoch vorsorglich alle aus dem Internet genommen worden. Frau Delfin kümmert sich darum, dass die anderen Pläne den Zusatz „Aus dem GIS Norderstedt [...]“ erhalten. ▪ Frau Lindner berichtet von einer Anfrage aus dem Hauptausschuss bzgl. der Geschwindigkeiten vor der KiTa Müllerstraße. Sie wird diese beantworten. ▪ Herr Bertram wünscht, die Protokolle und Anlagen in Papierform zu erhalten, da er diese im Ausschuss für Schule und Sport als Anlage zu Protokoll gibt. Dies wird zugesagt. ▪ Herr Hädicke-Schories berichtet von einer Anfrage des Schulelternbeirats der Grundschule Friedrichsgabe von vor drei Wochen. Hier ging es um die mögliche Gefährdung in der Pestalozzistraße / Bahnhofstraße aufgrund der Notmaßnahme Ulzburger Straße / Quickborner Straße. Seitens der Polizei erfolgte eine sehr detaillierte Antwort an den Antragsteller. 	

Das Protokoll befindet sich im X-Ordner – „AG Schulwegsicherung“ – „Protokolle“ – „ab 2016“.

Name	Amt/Organisation	Teilnehmer 13.12.2016
Herr Bertram	421	<input checked="" type="checkbox"/>
Herr Illert	Azubi 421	<input checked="" type="checkbox"/>
Frau Blümel	6231	<input checked="" type="checkbox"/>
Frau Pohl-Kraneis	702	<input checked="" type="checkbox"/>
Herr Hädicke-Schories	Polizei	<input checked="" type="checkbox"/>
Herr Jankowski	41	<i>entschuldigt</i>
Frau Lindner	604	<input checked="" type="checkbox"/>
Frau Koß	Leitung GS Pellwormstraße	<input checked="" type="checkbox"/>

Blümel

Verteiler:

TeilnehmerInnen
Herr Jankowski
6231
Herr Sievers
Herr Müller-Baran



GRUNDSCHULE IMMENHORST

Glashütter Damm 53b

22850 Norderstedt

Tel.: 040 5294594

Fax: 040 5294367

<http://www.immenhorst.lernnetz.de>

gs-immenhorst.norderstedt@schule.landsh.de

Betreff: *Laufbus*

Kurzbrief mit der Bitte um

Kenntnisnahme

Anruf

Rückgabe

Verbleib

Stellungnahme

zur weiteren Veranlassung

Mit freundlichen Grüßen

E. Bauer-Plawbeck

Grundschule Immenhorst
Glashütter Damm 53b
22850 Norderstedt



Einladung zum Laufbus-Elterntreffen am Montag, 12.09.2016 um 16 :00 Uhr

Liebe Eltern,

wir möchten möglichst vielen Kindern an unserer Schule ermöglichen, zu Fuß zur Schule zu gehen. Damit Ihre Kinder sicher und mit Spaß zur Schule kommen und um Ihnen als Eltern den täglichen Hol- und Bringdienst zu ersparen, richten wir an unserer Schule einen Laufbus ein.

Ein Laufbus ist eine „Geh-Gemeinschaft“ aus Kindern, die von einem oder mehreren Eltern begleitet, an verschiedenen Sammelpunkten (Haltestellen) Kinder trifft, um gemeinsam den Weg zur Schule zurückzulegen.

Warum unterstützen wir diese Idee?

Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, weil das vermeintlich sicherer ist. Zudem führt der Hol- und Bringverkehr vor unserer Schule immer wieder zu gefährlichen Verkehrssituationen. Der Laufbus ist eine gute Idee, die es Kindern und Eltern einfach macht, den Schulweg zu Fuß zurückzulegen.

Für Ihr Kind hat das viele Vorteile:

- Bewegung ist für die Entwicklung von Kindern unverzichtbar. Laufen, Klettern und Balancieren trainieren Ausdauer, Koordination und Gleichgewichtssinn und unterstützen auch die geistige Entwicklung. Wenn Ihr Kind zu Fuß geht, ist es wacher, aufmerksamer und kann sich besser konzentrieren.
- Kinder, die ihren Schulweg selbständig zurücklegen, können sich besser orientieren und erleben ihre Umwelt bewusster. Wenn ihr Kind viel mit dem Auto unterwegs ist, fällt es ihm schwerer, Orte miteinander in räumliche Beziehung zu setzen.
- Auf dem Schulweg trifft ihr Kind auf andere Menschen. Es lernt Kontakte zu knüpfen und sich abzugrenzen und trainiert damit wichtige Fähigkeiten für Sozialverhalten und Teamfähigkeit.

Auch Sie als Eltern profitieren davon, wenn Ihr Kind selbstständiger wird, weil Sie Zeit für das Bringen sparen. Und nicht zuletzt leisten wir mit der Aktion einen Beitrag zum Klimaschutz und damit auch für die Zukunft unserer Kinder: denn „zu Fuß gehen“ bedeutet Null Emissionen.

Auch wenn ihr Kind einen weiteren Schulweg hat, kann es sich an der Aktion „Laufbus“ beteiligen. Wir organisieren Sammelpunkte, an denen Sie Ihr Kind absetzen können, damit es die letzte Strecke zusammen mit seinen Freundinnen und Freunden zu Fuß gehen kann.

Wir wünschen uns Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre E. Bauer - Plambeck
Bauer-Plambeck, Schulleiterin

Grundschule Immenhorst
 Glashütter Damm 53b
 22850 Norderstedt
 Telefon 040/5294594
 Fax 040/5294267



Name der Schule.....

Adresse.....

Kindervereinbarung zum „Laufbus“

Damit sich alle Kinder im „Laufbus“ wohlfühlen und damit auf dem Schulweg nichts passiert, müssen wir einige Regeln einhalten:

- Ich bin pünktlich an der Bushaltestelle.
- Ich warte am Straßenrand, bevor ich die Straße überquere.
- Ich renne nicht auf die Straße und laufe nicht auf den Radweg.
- Ich trödele nicht und gehe auch nicht schneller als die anderen.
- Wenn uns andere Fußgänger begegnen, rücken wir zusammen, damit sie an uns vorbei gehen können.
- Ich höre aufmerksam zu und folge den Anweisungen der Busbegleiter.
- Wir helfen uns gegenseitig und schubsen, stoßen oder ärgern andere nicht.
- Wenn ich nach der Schule den „Laufbus“ verpasse, sage ich einer Lehrerin oder Erzieherin Bescheid und gehe nicht alleine nach Hause.

Wenn ich diese Regeln nicht einhalte,

- sagen die Busbegleiter meinen Eltern Bescheid.
- Wenn ich mehrfach gegen die Regeln verstoße, kann ich für einige Zeit aus dem „Laufbus“ ausgeschlossen werden.

.....
 Unterschrift des Kindes

.....
 Unterschrift der Erziehungsberechtigten



Name der Schule.....

Adresse.....

Anmeldung für den Laufbus

Ich bin / wir sind einverstanden, dass mein / unser Kind am „Laufbus“ teilnimmt.

Name, Vorname des Kindes: Klasse:

Adresse:.....

Mein/unser Kind steigt an folgenden Tagen an der angegebenen Haltestelle zu: (bitte ankreuzen)

Station/ Abfahrtszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

Ich kann den „Laufbus“ an folgenden Tagen ab folgender Station begleiten: (bitte ankreuzen)

Station/ Abfahrtszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

Im Notfall erreichen die BusbegleiterInnen mich/uns unter folgenden Nummern:

Wen?	privat	Arbeit	Mobil

Ich achte darauf, dass mein Kind zu den verabredeten Zeiten an der Haltestelle wartet. Wenn mein Kind krank ist oder aus anderen Gründen den „Laufbus“ nicht nutzt, sage ich dem Busbegleiter Bescheid, damit die anderen Kinder nicht vergeblich an der Haltestelle warten.

Einverständnis zur Weitergabe der Kontaktdaten

Die Informationen, die erhoben werden, dienen lediglich der Teilnahme am „Laufbus“ und werden nicht für andere Zwecke verwendet oder weitergegeben. Ich bin / wir sind damit einverstanden, dass unsere Telefonnummer den anderen Eltern, die die Buslinie begleiten, bekannt gegeben wird.

.....
Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

.....
Name in Druckbuchstaben

Datum:.....



Name der Schule.....

Adresse.....

Vereinbarung für die Busbegleiterinnen und Busbegleiter

1. Vertrauen

Ich verpflichte mich, das Vertrauen, das mir die am „Laufbus“ beteiligten Eltern und Kinder entgegenbringen, nicht zu enttäuschen.

2. Zuverlässigkeit

Falls etwas Unvorhergesehenes mich daran hindert, während der vereinbarten Zeit den „Laufbus“ zu begleiten, verpflichte ich mich, die andere Begleiterin / den anderen Begleiter umgehend zu informieren und mich um eine Ersatzperson zu bemühen.

3. Empfang

Ich verpflichte mich, die Kinder, die den „Laufbus“ nutzen, wohlwollend zu empfangen und für sie ein Klima der Sicherheit zu schaffen.

4. Begleitung

Ich begleite den Laufbus zu den im Fahrplan (siehe Anlage) festgelegten Zeiten. Auch in unübersichtlichen Situationen bemühe ich mich, auf dem Schulweg einen kühlen Kopf zu bewahren. Im Zweifelsfall ist die Sicherheit der Kinder wichtiger als der pünktliche Schulbeginn.

5. Versicherung

Der Versicherungsschutz im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung der begleitenden Erwachsenen beim Versicherungsträger ist gegeben, wenn es sich um ein offizielles Schulprojekt handelt. Im Falle eines Unfalls haftet also die gesetzliche Unfallversicherung für den Körperschaden. Die Kinder sind auf dem Schulweg ebenfalls versichert.¹

6. Haftung

Die Haftpflicht bleibt bei den Eltern. Ein vergleichbares Beispiel ist die Teilnahme an einer Geburtstagsfeier.

Name:.....

Vorname:.....

Adresse:.....

Telefonnummer.....

Handynummer:.....

.....den.....

Ort

Datum und Unterschrift

¹ Siehe hierzu die Hinweise zum Versicherungsschutz